

## Netzwerk Natur

- ...ist das Wiener Arten- und Lebensraumschutzprogramm
- ...setzt Naturschutz flächendeckend um
- ...schützt seltene Lebensräume
- ...schützt prioritär bedeutende Tier- und Pflanzenarten
- ...fördert Naturvielfalt als Beitrag zur Lebensqualität
- ...sichert echtes Naturerlebnis in der Stadt
- ...braucht die Hilfe aller Wienerinnen und Wiener

## Naturschutz-Leitlinien

- ...erläutern, was in Wien für den Naturschutz wichtig ist
- ...fassen die aktuelle Situation zusammen
- ...formulieren Entwicklungsziele
- ...zeigen Wege zur Realisierung auf

# Innere Stadt I Naturschutz\_Ziele Kurzfassung Leitlinien\_2007

## Spezielle Naturschutzziele, Grünverbindungen, Arten- und Biotopschutz

**Wienfluss und Grünflächen am Donaukanal:** Erhaltung der Qualität durch Belassung naturnaher Bereiche und stellenweise Intensivierung der Pflege

**Biotopvernetzung:** Ringstraßenallee - Erhaltung und Pflege nach Naturschutzzielen

**Parks und Grünanlagen:** Erhaltung und Förderung eines naturnahen Gehölzbestandes mit Altbäumen und Baumhöhlen, Pflege unterschiedlicher Intensität zur Erhöhung der Vielfalt an Lebensräumen, Schaffung von Sonderstrukturen wie Gewässer, naturnahe Uferzonen u.ä.

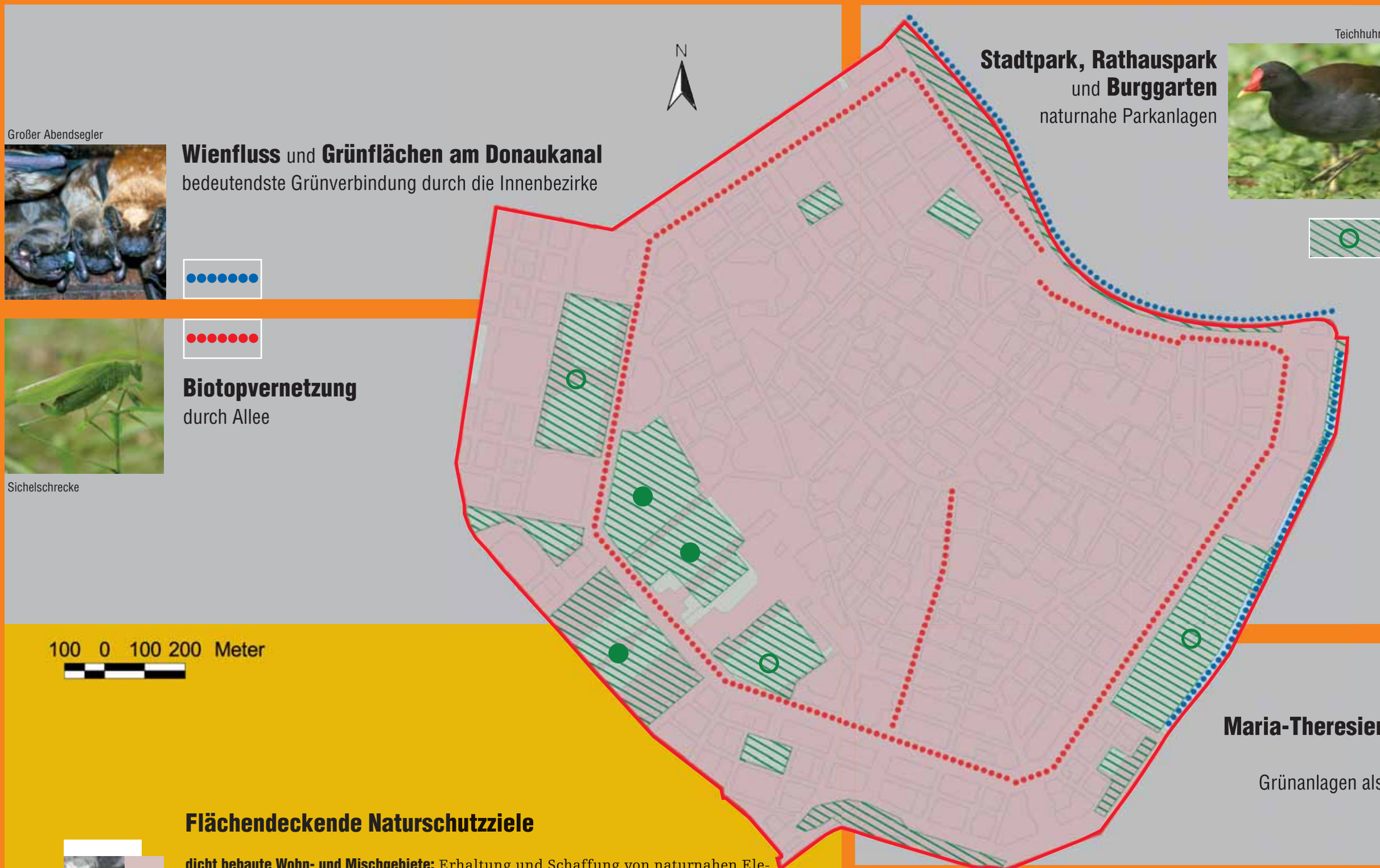
**Unversiegelte Flächen:** Selbst kleinste Offenflächen wie Baumscheiben oder Pflasterritzen können von Pflanzen und Tieren erobert werden und sollen daher erhalten bleiben. So ist auch eine Baumzeile, wie die in der Kärntnerstraße, als Leitlinie zum Stephansplatz wertvoll

**Gebäude:** Erhaltung aller bekannten Quartiere Gebäude bewohnender Tierarten, Störung vermeiden. Berücksichtigung der Ansprüche der Arten bei notwendigen Sanierungsarbeiten an besiedelten Gebäuden. Gegebenenfalls Anbringung von Nisthilfen. Da fast alle historischen und viele moderne Gebäude als Quartiere für Gebäude bewohnende Tierarten in Frage kommen, gelten diese Ziele für den gesamten Bezirk





# Innere Stadt - historischer Bezirk und Lebensraum!



**Wienfluss und Grünflächen am Donaukanal**  
bedeutendste Grünverbindung durch die Innenbezirke



**Biotopevernetzung**  
durch Allee



**Stadtpark, Rathauspark und Burggarten**  
naturnahe Parkanlagen



## Innere Stadt – historischer Bezirk und Lebensraum:

Innere Stadt weist mit den großen Parkanlagen entlang der Ringstraße einen 15,1 % hohen und damit beachtlichen Anteil an Grünflächen auf. Für wildlebende Tiere und Pflanzen sind sie wichtiger Lebensraum.

Kleine Grüninseln, selbst Pflasterritzen und Fugen sind Lebensraum für spontan auftretende Vegetation und Tiere wie Hummeln, Wildbienen und Ameisen.

Am Stephansdom dienen wild wachsende Götterbäume dem Ailanthusspinner – einem prächtig gefärbten Nachtschmetterling – als Raupennahrung.

Alte Gebäude bieten sogenannten „Kulturfolgern“ Lebensraum und Unterschlupf. So finden sich mitten im Stadtzentrum große Ansammlungen von Fledermäusen ein. Für sie sind die Häuserfassaden und Dachböden nichts anderes als künstliche Felsen und Höhlen, in denen sie Quartier beziehen. Auch andere ursprüngliche Felsbewohner wie Steinmarder, Mauersegler und Turmfalke finden in den historischen Bauten günstige Bedingungen.



**Maria-Theresienplatz, Heldenplatz und Volksgarten**  
Grünanlagen als Nahrungs- und Jagdflächen



## Flächendeckende Naturschutzziele

**dicht bebaute Wohn- und Mischgebiete:** Erhaltung und Schaffung von naturnahen Elementen auf Grünflächen und in Innenhöfen, Fassaden- und Dachbegrünung, Förderung von Gebäudebrütern, Zulassen von Spontanvegetation in Mauer- und Pflasterritzen  
**Parkanlagen und Großerholungsgebiete:** Erhaltung von Altbäumen und Baumhöhlen, Förderung naturnaher Gestaltung mit Wildstauden, Wildgehölzen und Blumenwiesen

**Gewässer:** naturnahe Gestaltung von Gewässern und deren Ufern; Schaffung von Lebensraum für Wasserorganismen

Rote Mauerbiene

Eichhörnchen

Graureiher

**Unversiegelte Flächen**  
kleine Offenflächen wie Baumscheiben oder Pflasterritzen



Erdbienen



Mehlschwalbe

**Gebäude**  
Quartiere für Gebäude bewohnende Tierarten